



SCHULBESUCH (hinten, von links): Karl Langanki, Andreas Spaetgens, Alexandra Huck, Jürgen Pletzer, Frank Breuning, Paul Mitzel und Harald Unser (sitzend). Foto: red

Neue Möbel und ein Lifter für das Bad

Spenden und Stiftungsmittel für die Lebenshilfe / „Wir sind gut aufgestellt“

Ottersweier (red). Große Freude herrscht in der Berufsschulstufe der Mooslandschule über die neuen Tische und Stühle im Speisesaal. „Die alten waren bestimmt 30 Jahre alt“, schätzt Schulleiterin Alexandra Huck. Dass sie ersetzt werden konnten, ist der Lebenshilfe-Stiftung zu verdanken. Sie ermöglichte in den letzten Monaten auch die Anschaffung eines Personenlifters für das Bewegungsbad und den Kauf neuer Stapelstühle. Insgesamt flossen der Mooslandschule der Lebenshilfe aus Stiftungserlösen und Spenden rund 17 000 Euro zu.

„Wir sind in unserer Region gut aufgestellt bei der Förderung und Bildung von Menschen mit Behinderung“, sagte Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser bei einem Treffen mit Vertretern des Stiftungsbeirats in der Moosland-

schule. Schulleiterin Alexandra Huck hatte den Besuchern anschaulich geschildert, wie individuell die derzeit 97 Schülerinnen und Schüler gefördert werden. „Wir haben wertvolle Erfahrungen mit diesen besonderen Kindern gemacht und sehen es daher sehr kritisch, Sonderschulen ganz abzuschaffen.“ In den kleinen Klassen könne man auch auf Kinder eingehen, die nicht sprechen können, sondern auf andere Art kommunizieren, die autistisch sind oder sogar schwer mehrfach behindert sind, so Alexandra Huck. Am Standort in Ottersweier haben neben der Mooslandschule inzwischen eine Gruppe des Schulkindergartens der Lebenshilfe sowie eine Förder- und Betreuungsgruppe der Werkstätten der Lebenshilfe ihre Heimat gefunden. Das große Engagement der Lebenshilfe bei verschiedens-

ten Kooperationen mit anderen Vereinen, Firmen, Kommunen bis hin zu Außenklassen und gemeinsamem Unterricht begeisterte Beiratsmitglied Andreas Spaetgens, Geschäftsführer der Max-Grundig-Klinik. „Die Personen, die sich hier engagieren, machen es aus. Vor ihnen habe ich großen Respekt“, sagte er. Nur durch Spenden und die Zuwendungen kann unsere Lebenshilfe weit mehr tun als ihre originären Pflichtaufgaben. Darum sind wir für die Unterstützung vieler Menschen in unserer Region sehr dankbar, betonte der Lebenshilfevorsitzende Frank Breuning.

Jede Spende, die wir erhalten, geht zu 100 Prozent in die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität, der von uns derzeit betreuten 900 Menschen mit Behinderungen und deren Familien, unterstrich Harald Unser.